

Wohl nie ward ein Eid der Treue mit mehr Ergebenheit und Begeisterung geschworen, und die Erfüllung der übernommenen Pflichten mit innigerer Freude angelobt, als heute von dem neuen Förster Joseph Bauer. Aber auch selten wird je ein Vorgesetzter bei der Beeidigung eines Untergebenen sich selbst so übergücklich gefühlt haben, wie hier der redliche Forstinspektor Schmidt.

Dann aber winkte der Tisch den neuen Hausbewohnern und ihren fröhlichen Gästen, nicht umsonst von Jakobeky so wohl bestellt, und bei dem edlen Wein erscholl dem noch edlern Geber manch' begeistertes Hoch bis tief in die Nacht.

Als aber die lieben Gäste geschieden waren, da sanken sich Vater und Sohn an die treuen, redlichen Herzen, die in keiner Gefahr und Noth sich je selbst untreu geworden waren, und auch jetzt im Besitze eines nie geträumten Glückes nicht vergaßen, Dem aus tiefster Seele zu danken, der Alles auf Erden und im Himmel nach seiner ewigen Weisheit und Liebe ordnet und lenkt, und Die nicht verläßt, welche Ihm mit kindlicher Ehrfurcht vertrauen.

13.

Wie ein Rachsüchtiger bekehrt wird.

Ein Kaufherr zu Barcelona von großem Reichthum und Ansehen, gerieth eines Tages mit seinem Better in Streit, und ward dabei von ihm mittelst eines Stockstreiches über die Hirnschale dergestalt verwundet, daß er ohnmächtig zu Boden stürzte und lange Zeit lebensgefährlich darniederlag. Erst nach einer überaus schmerzhaften Operation — es wurden ihm nämlich die Splinter aus der Hirnschale gezogen — begann der Verwundete sich zu erholen und zu genesen. Seine Freunde bemühten sich nun, eine Ausöhnung zwischen ihm und dem Schläger zuwege zu bringen; allein umsonst. Der Kaufherr erklärte: Von Verzeihen könne bei einer solch' unerhörten Mißhandlung gar keine Rede seyn; er wolle sich an seinem Beleidiger rächen und ihm den empfangenen Schlag gleichmäßig zurückgeben. Darauf beharrte er trotz alles Bittens seiner Freunde und Verwandten voll Hartnäckigkeit.